

Anlage zu TOP3 Baumfällungen und –pflanzungen in Schwachhausen Fachausschusssitzung "Umwelt und Klima" am 23.11.2021

Fragestellungen des Ortsamts / Fachausschusses Antworten des UBB (vom 17.11.2021)

- **Lt. UBB wurden die Baumkontrollen (noch) nicht vollständig durchgeführt, da zunächst die digitale Ersterfassung stattfinden musste. Gibt es aufgrund dessen in Schwachhausen zwischenzeitlich nicht fristgerecht durchgeführte Baumkontrollen (in Grünanlagen, Spielplätzen, Kitas, Schulen, etc.) und somit potentiell unbekannte Gefahren? Wann wurden an diesen Objekten die Bäume letztmalig kontrolliert?**

Die digitale Baumkontrolle ist in Schwachhausen zu 100% erledigt.

Lediglich die Grünanlagen in der Vahr sind erst zu 75% digital erfasst und 2 Schulen (Schule In Der Vahr und Schule an der Julius Brecht Allee) stehen noch aus. KISPI, KITA, Straßenbäume sind zu 100% erledigt. Augenscheinlich sind keine Unfallgefahren zu erkennen.

Die Bäume auf Schulgelände/KISPI/KITA sind im Sommer alle durchgepflegt worden. Etwaige Auffälligkeiten sind bei der Gelegenheit umgehend beseitigt worden. Kontrollen in Grünanlagen werden termingerecht abgearbeitet.

- **Weshalb weicht der UBB von den Pflanzvorgaben der senatorischen Dienststelle ab?**

(Ergänzung des Ortsamts: Der UBB hat hierzu bereits geantwortet, dass er die Baumliste des Handlungskonzepts „Stadtbäume“ als „dynamisch“ ansieht. Wir bitten um Konkretisierung der Antwort, weshalb der UBB sich nicht an die Empfehlungen von SKUMS hält.)

Die Klimabaumliste enthält Baumarten, die getestet werden sollen. Die Liste ist keine abschließende Vorgabe, sondern soll ständig weiterentwickelt werden, so dass neue Erfahrungen einfließen können. Die Verwendung von Baumarten, die sich in einem bestimmten Stadtteil bewährt haben, ist nicht ausgeschlossen.

Pyrus calleryana ‚Chanticleer‘ hat sich bereits an zahlreichen Standorten in Schwachhausen bestens bewährt, ein Schädlings- oder Pilzbefall ließ sich bisher nicht feststellen. In unserem Baumkataster sind exemplarisch in der Straßburger Straße ein Dutzend Pyrus für den Pflanzzeitraum 2006 – 2019 dokumentiert. Wir werden aber Deinen Hinweis gerne aufnehmen und die Thematik in die nächste Sitzung der AG Klima einbringen. Ähnlich verhält es sich mit Sorbus aria ‚Magnifica‘, der im Baumschulenweg gepflanzt wurde. Auch hier gibt es keine Ausfälle. In der Nachpflanzliste sind 2 Sorbus intermedia enthalten, dies ist aber auf einen Fehler bei der Maßnahmenbearbeitung zurückzuführen. Sorbus intermedia werden wir nicht pflanzen.

Die aktuellen Ausfälle der Sorbus-Arten in Schwachhausen zeigen das Risiko, wenn bei Pflanzungen nur wenige Arten berücksichtigt werden. Deshalb streben wir sowohl in Schwachhausen als auch in der Vahr eine größere Vielfalt unter Verwendung klimatoleranter Arten an, z.B. Ostrya carpinifolia, Magnolia kobus, Betula jacquemontii, Fraxinus pennsylvanica, Liquidambar styraciflua. Darunter leidet zwar die Einheitlichkeit des Stadtbildes, dafür bieten sich aber bessere Zukunftsperspektiven.

- **Es würden Kastanien wegen des Kastanienrindenkrebs gefällt. Dies betrifft eigentlich nur Edelkastanien (Castanea sativa), welche als Straßenbaum kaum / nicht vorkommen. Ein reales Problem ist bislang das Bakterium Pseudomonas, welches unsere Rosskastanien (Aesculus-Arten) absterben lässt. Gibt es neue Erkenntnisse / Entwicklungen zu einem erweiterten Krankheitsbild des Kastanienrindenkrebses und somit eine erweiterte Problemlage?**

Das Thema „Castanea/Kastanienkrebs“ ist bei uns nicht relevant, es wurde lediglich eine Castanea aus diesem Grund gefällt. Esskastanien sind nur in minimaler Anzahl im Bezirk gepflanzt worden. Lediglich in Höpkens Ruh verzeichnen wir einen Altbaumbestand. Dem

Anlage zuTOP3 Baumfällungen und –pflanzungen in Schwachhausen Fachausschusssitzung "Umwelt und Klima" am 23.11.2021

geht es augenscheinlich gut und aller Voraussicht nach wird der an Altersschwäche eingehen. Neu gepflanzte Castanea gibt es im Bereich der Beneckendorffallee nur, weil die Standortbedingungen da optimal für die Art sind.

Das, die Allgemeinheit betreffende Problem „Pseudomonas an Rosskastanien“ zeigt sich im Bezirk speziell im Bereich des Geteviertels, da dort vermehrt Rosskastanien vorhanden sind. Derzeit liegen dem UBB keine „es neue Erkenntnisse / Entwicklungen zu einem erweiterten Krankheitsbild des Kastanienrindenkrebsses und somit eine erweiterte Problemlage“ vor.

- **Werden bei den Nachpflanzungen die Baumstandorte zukünftig optimiert? Führt dies zu Veränderungen im Parkplatzbestand oder bei Radwegen? Bislang wurde vom UBB so argumentiert, dass Nachpflanzungen aufgrund fehlender Räume nicht möglich seien.**

Dass „**Nachpflanzungen aufgrund fehlender Räume nicht möglich seien**“ muss ein Missverständnis sein. Vertragsgemäß wird für jeden gefälltten Baum ein neuer gepflanzt, sofern es die Standortbedingungen zulassen. In Abstimmung mit dem ASV werden Baumscheiben erweitert durch Entsiegelung (Programm „Zu kleine Baumscheiben“ aufgelegt von SKUMS in Zusammenarbeit mit dem ASV), z.B. bei Straßenbäumen in der Vahr.

Aber auch in Schwachhausen bemühen wir uns in Zusammenarbeit mit dem ASV die engen Straßenverhältnisse zu Gunsten der Straßenbäume so zu gestalten, dass bspw. die Radwege partiell aufgelöst werden. So können Baumstandorte vergrößert werden.

- **Weshalb erfolgen die Baumfällungen in einigen Straßen vermehrt schubweise? Es fällt auf, dass in einigen Straßen gleich mehrere Bäume zeitgleich gefällt werden müssen. Wurden die Bäume nicht regelmäßig kontrolliert oder werden Baumfällungen für eine wirtschaftliche Arbeitsdurchführung „aufgespart“?**

Vor allem in Schwachhausen verzeichnen wir Straßenzüge mit einer Monokultur von bspw. Sorbus intermedia. Wir beobachten, dass besonders bei diesen Weichgehölzen mit recht geringer Lebenserwartung nach den drei vergangenen sehr warmen und trockenen Sommern Zottiger Schillerporling und Lackporling auf dem Vormarsch sind und recht schnell von einem Baum zum nächsten übergreifen. Sofern die Verkehrssicherheit es zulässt, warten wir mit der Fällung der Gehölze ohne Zukunftsperspektive bis laut BNatschG gefällt werden darf und arbeiten dann natürlich „straßenweise“. Insofern passt der Ausdruck „Aufsparen“. Alles andere ist unwirtschaftlich. Die Sommerfällung eines Einzelbaumes ist mit erhöhtem Aufwand und hohen Kosten auf Grund Verkehrsbehördlicher Anordnung und Einzelanfahrt, etc. verbunden, die es zu vermeiden gilt.